



Versorgungsforschung / Health Services Research

Datenquellen zum Krankengeld im deutschen Gesundheitswesen – eine Übersicht sowie Empfehlungen für die Versorgungsforschung

Data sources on sick pay in the German health care system: An overview and recommendations for health services research

David Herr*

Geschäftsstelle des Sachverständigenrats zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen, Berlin, Deutschland



ARTIKEL INFO

Artikel-Historie:

Eingegangen: 11. Dezember 2017
 Revision eingegangen: 24. Juni 2018
 Akzeptiert: 12. Juli 2018
 Online gestellt: 17. August 2018

Schlüsselwörter:

Krankengeld
 Entgeltersatzleistung
 Arbeitsunfähigkeit
 Routinedaten
 Versorgungsforschung
 Entgeltfortzahlung

ZUSAMMENFASSUNG

Hintergrund und Zielsetzung: Im deutschen Gesundheitssystem existieren verschiedene Datenquellen, die für Krankengeldanalysen herangezogen werden können. Für zukünftige wissenschaftliche Untersuchungen ist von Bedeutung, welche Datenquellen für bestimmte Fragestellungen geeignet sind, welche Kennzahlen sie enthalten und auf welchem Zugangsweg sowie mit welchen Einschränkungen Analysen durchgeführt werden können. Der vorliegende Artikel liefert eine detaillierte Übersicht darüber.

Methodik: Der Sachverständigenrat Gesundheit hat im Rahmen seines Sondergutachtens zum Krankengeld verschiedene Datenquellen verwendet. Dazu wurden mehrere Einzelvereinbarungen mit den datenhaltenden Institutionen geschlossen. Die aus den Analysen gewonnenen Erkenntnisse wurden systematisch aufbereitet und in den Kontext anderer verfügbarer Datenquellen gestellt.

Ergebnisse: Wichtige Datenquellen zum Krankengeld bzw. zu Krankengeldbeziehenden sind die amtlichen Statistiken beim Bundesministerium für Gesundheit und die Daten einzelner Krankenkassen. Überdies können aus den Daten des Morbi-RSA einige Schlussfolgerungen für Krankengeld gezogen werden, teilweise auch auf regionaler Ebene. Als Näherung für Krankengeldfälle können auch Langzeitarbeitsunfähigkeitsfälle untersucht werden, beispielsweise über das Wissenschaftliche Institut der AOK. Die Datenquellen unterscheiden sich hinsichtlich der enthaltenen Kennzahlen, der Datenformate, der verfügbaren Zeitreihe und der Repräsentativität für die GKV.

Diskussion und Schlussfolgerungen: Die Wahl der am besten geeigneten Datenquelle zu Krankengeld bzw. zu Krankengeldbeziehenden hängt entscheidend von der Fragestellung ab. Dabei muss gegebenenfalls zwischen Detailtiefe sowie Analysemöglichkeiten auf der einen Seite (z. B. mit Daten einzelner Krankenkassen) und Repräsentativität sowie langer Zeitreihe auf der anderen Seite (z. B. mit amtlichen Statistiken) abgewogen werden. Abschließend werden einige Weiterentwicklungen empfohlen, wie die Datengrundlagen zukünftig noch aussagekräftiger und insbesondere zwischen Krankenkassen besser vergleichbar und besser aggregierbar gemacht werden können.

ARTICLE INFO

Article History:

Received: 11 December 2017
 Received in revised form: 24 June 2018
 Accepted: 12 July 2018
 Available online: 17 August 2018

Keywords:

sick pay
 sickness benefit

ABSTRACT

Background: Various data sources on sick pay exist in the German health care system. For future analyses, it is relevant to know which data sources are suitable for which research questions, which variables they include, how they can be accessed and which limitations are to be considered. This article offers a comprehensive overview.

Methods: The German Advisory Council on the Assessment of Developments in the Health Care System used various data sources for its special report on sick pay. For this purpose, several individual agreements with institutions have been made. Insights from these analyses have been systematically analysed and described.

* Korrespondenzadresse: Dr. David Herr, Geschäftsstelle des Sachverständigenrats zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen, Friedrichstraße 108, 10117 Berlin, Deutschland.
 E-mail: david.herr@bmg.bund.de

incapacity to work
claims data
health services research
continued payment of
remuneration

Results: Important data sources on sick pay and sick pay recipients include the official statistics hosted by the Federal Ministry of Health and the data of single sickness funds. Moreover, the dataset of the morbidity-oriented risk structure compensation scheme includes some information on sick pay – partly on a regional level. Furthermore, data on cases of long-term incapacity to work, e. g. from the AOK sickness funds, can be used as an approximation for sick pay cases. The available data sources differ regarding available variables, data format, available time course and representativeness.

Discussion and conclusion: Which data source is most suitable for analyses of sick pay and sick pay recipients, strongly depends on the research question. There may be a trade-off between depth and applicable analytical methods on the one hand (e. g. with data of single sickness funds) versus representativeness and a long-term course on the other hand (e. g. with official statistics). Finally, several recommendations are made on how to further improve the informative value and comparability of data, especially among sickness funds.

Einleitung

Krankengeld ist eine der Säulen der sozialen Absicherung in Deutschland. Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) haben einen Anspruch darauf, wenn sie krankheitsbedingt arbeitsunfähig werden. In der Regel erhalten sie in den ersten sechs Wochen der Arbeitsunfähigkeit (AU) Entgeltfortzahlung von Ihrem Arbeitgeber, welche 100% ihres Gehalts entspricht. Ab der siebten Woche zahlt die Krankenkasse Krankengeld, welches 70% des Bruttogehalts, höchstens aber 90% des Nettogehalts entspricht. Es wird für maximal 78 Wochen gezahlt.¹ Neben diesem „klassischen“ Krankengeld, das bei Arbeitsunfähigkeit gezahlt wird (im Folgenden „AU-Krankengeld“), gibt es Kinderkrankengeld, das bei Fehlen am Arbeitsplatz auf Grund der Erkrankung eines eigenen Kindes gezahlt wird.

Die Ausgaben für Krankengeld machen mit ca. 5,6% (2016) einen nicht unerheblichen Anteil aller GKV-Ausgaben aus. Zudem sind die Krankengeldausgaben seit 2006 kontinuierlich auf inzwischen fast 12 Milliarden Euro gestiegen (KJ1-Statistik für 2016), wobei die Ausgaben für Kinderkrankengeld mit ca 2% aller Krankengeldausgaben vergleichsweise gering sind. Auf Grund der ökonomischen Relevanz für die GKV, aber auch der individuellen Bedeutung von Langzeitarbeitsunfähigkeit für die Betroffenen ist eine Untersuchung der Krankengeldausgaben, der Krankengeldfallzahlen und der Krankengeldfalldauern sowie den zu Grunde liegenden Diagnosen von großem Interesse.

Für zukünftige wissenschaftliche Analysen von Krankengeld in Deutschland ist methodisch von Bedeutung, welche Datenquellen existieren, mit welchem Aufwand und unter welchen Einschränkungen sie nutzbar sind und welche Erkenntnisse aus ihnen gewonnen werden können. Der vorliegende Artikel gibt einen umfassenden und detaillierten Überblick über die verfügbaren Daten.² Anschließend werden zukünftige Verbesserungen an den Datengrundlagen empfohlen.

Methodik

Zur Identifikation von Datenquellen für Krankengeld (oder näherungsweise Langzeit-AU, s. u.) wurden Experten aus der Wissenschaft sowie Datenverantwortliche größerer Krankenkassen verschiedener Krankenkassenarten (Ersatzkassen, AOK, BKK, IKK)

¹ Ein neuer Anspruch wegen derselben Krankheit kann erst wieder drei Jahre nach der erstmaligen Diagnose der Krankheit entstehen (so genannte Blockfrist), wobei das Mitglied zwischenzeitlich mindestens sechs Monate dem Arbeitsmarkt zur Verfügung gestanden haben muss. Ein neuer Anspruch auf Krankengeld kann allerdings früher entstehen, wenn die Arbeitsunfähigkeit auf eine neu hinzutretene Krankheit zurückgeht und das Mitglied dazwischen wieder arbeitsfähig war.

² Die Intention dieses Artikel ist die Darstellung der Datenquellen. Inhaltliche Ergebnisse von Krankengeldanalysen sind allenfalls als Beispiele für die Datenanalyse enthalten.

konsultiert und Recherchen zur bestehenden Literatur durchgeführt.

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen (SVR) hat Ende 2015 im Auftrag des Bundesgesundheitsministers ein Sondergutachten zum Krankengeld vorgelegt, dem unterschiedliche Datenanalysen zu Grunde liegen [1]. Ein Großteil der im vorliegenden Artikel dargestellten Datenquellen wurde im Rahmen des SVR-Sondergutachtens zum Krankengeld genutzt [1]. Entsprechende Datenbeschaffungen wurden seitens des SVR bzw. seiner Geschäftsstelle initiiert. Dazu wurde mit unterschiedlichen Institutionen kooperiert, u. a. dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG), dem Bundesversicherungsamt (BVA), dem Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI), dem Wissenschaftlichen Institut der AOK (WiDO) und mehreren einzelnen großen Krankenkassen. Zu diesem Zweck wurden zum Teil individuelle Nutzungsverträge vereinbart. Die Pseudonymisierung und in den meisten Fällen auch eine (erste) Aggregation wurden von den kooperierenden Institutionen vorgenommen.

Die darüber hinaus aufgeführten Datenquellen wurden aus der Fachliteratur recherchiert bzw. von den Erkenntnissen der SVR-Analysen abstrahiert. Es wurde eine Suche auf mehreren Plattformen (v. a. MEDLINE, Google Scholar) durchgeführt, wobei als Hauptsuchterm „(Krankengeld OR Arbeitsunfähigkeit OR ‚sick pay‘ OR ‚sickness benefit‘ OR ‚sickness absence‘ OR ‚long-term illness‘) AND (Daten OR Datenquellen OR Routinedaten OR data OR ‚data sources‘ OR ‚claims data‘)“ bzw. vertiefend einzelne Begriffe daraus verwendet wurden und ausschließlich auf Deutschland bezogene Literatur berücksichtigt wurde. Zudem wurden thematisch einschlägige Reports [2] gesichtet und weitere graue Literatur sowie bestehende allgemeine Übersichten über Datenquellen im deutschen Gesundheitswesen [3] herangezogen.

Ergebnisse

Die Daten zum Krankengeld und zur Arbeitsunfähigkeit liegen in Deutschland nicht zentral gesammelt vor, sondern bei verschiedenen Institutionen und in unterschiedlichem Datenformat (Tabelle 1). Öffentlich verfügbar ohne besondere Zurverfügungstellung oder Nutzungsantrag sind im Prinzip nur die amtlichen Statistiken (Sozialdatenbank) und bereits publizierte Analysen anderer Daten. Während es teilweise detaillierte Übersichten über einzelne Datenquellen gibt [2], ist nach bestem Wissen des Autors keine umfassende Übersicht über alle verfügbaren Krankengeldquellen verfügbar. Im SVR-Krankengeldgutachten sind mehrere Datenquellen dargestellt [1], der vorliegende Artikel baut darauf auf und ist zusätzlich für das Ziel einer allgemeinen Anwendbarkeit abstrahiert sowie durch zusätzliche Informationen ergänzt.

Download English Version:

<https://daneshyari.com/en/article/8961023>

Download Persian Version:

<https://daneshyari.com/article/8961023>

[Daneshyari.com](https://daneshyari.com)